
Quartierzeitung von Wittigkofen

dr JUPI



50. Jahrgang

Nummer 3

August 2023

50 JAHRE
WITTIGKOFEN 



Foto: Hans Zurbriggen

WAS FÜR EIN FEST!



INHALT:

• Editorial	Seite 3
• Der Quartierverein informiert	Seite 4 - 6
• Festrückblick Präsident des OK	Seite 7
• UBG Inside	Seite 8 - 10
• Von Rasen und Blumenwiesen	Seite 11 - 14
• Beim Jupiter – weitere Folge	Seite 15 + 16
• Treffpunkt Wittigkofen	Seite 17 - 24
• Schule Wittigkofen	Seite 26 - 29
• Auflösung Festwettbewerb	Seite 31 + 32
• Elterncafé	Seite 33 + 34
• Geschichte von Ursula Meier-Nobs	Seite 35 + 36
• Gottesdienste tilia, MidnightSports und OpenSunday	Seite 38
• Leserbrief, Abschieds- Ständchen für die Migrosfrauen	Seite 39
• Mini-Fotorückblick Fest	Seite 40



IMPRESSUM

Quartierzeitung

«dr JUPI»

Herausgeber:

Quartierverein Wittigkofen

www.qv-wittigkofen.ch

mail@qv-wittigkofen.ch

Erscheint 2023:

am 8. Februar, 31. Mai,
9. August und 8. November

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:

4. Oktober 2023 verteilt am 8. November

Verantwortliches Redaktionsteam:

Hans Zurbriggen (zb) Layout & Koordination,

Lies Munz (mz), Ursula Torres (to), Fritz Liebi (fli)

Gelbe Seiten:

Treffpunktleitung Wittigkofen

Anschrift:

Redaktion «dr JUPI»

Jupiterstrasse 15

3015 Bern

Telefon 031 944 01 32

jupi@qv-wittigkofen.ch

Postkonto:

IBAN CH54 0900 0000 3001 0631 0

Druck:

Wälti Druck GmbH Ostermundigen

Auflage:

1'530 Stück

Inseratepreise je nach Höhe, Seitenbreite 9 cm:

2 cm Fr. 16.- 4 cm Fr. 25.- 6 cm Fr. 34.-

8 cm Fr. 43.- 10 cm Fr. 51.- 12 cm Fr. 59.-

14 cm Fr. 6.- 16 cm Fr. 73.- 18 cm Fr. 80.-

20 cm Fr. 86.- 22 cm Fr. 92.- 24 cm Fr. 97.-

27 cm Fr. 102.- (ganze Seite)

dr JUPI wird gratis an alle Haushaltungen von Wittigkofen verteilt.

Im Abonnement: 4 Nummern/Jahr Fr. 18.00



Liebe Leserin, lieber Leser

Ich bin überwältigt! Was in den letzten Junitagen während des 50 - Jahre- Wittigkofen- Jubiläumfestes den Quartierbewohner:innen und allen interessierten Mitfeiernden geboten wurde, war grossartig! Ein spannendes Programm, wunderbares Wetter und eine reibungslose Organisation sorgten für mich für unvergessliche Feier-Stunde in Wittigkofen. Dass hinter den Kulissen vom OK und den Freiwilligen eine riesengrosse Arbeit geleistet wurde, versteht sich von selbst – selbstverständlich ist es nicht. Aber, so ist Wittigkofen; so habe ich «unser» Wittigkofen kennengelernt und gern bekommen. Wittigkofen ist eben kein schnödes Hochhausquartier, sondern ein Ort, der lebensfreundlich ist, weil Menschen dafür sorgen, dass er lebensfreundlich bleibt.

Meine Zeit in diesem Quartier als reformierte Pfarrerin neigt sich langsam dem Ende zu. Nach 15 Amtsjahren werde ich die Kirchgemeinde Petrus auf Ende September verlassen, um mich beruflich neu zu orientieren. Der Abschied fällt mir nicht leicht. Ich habe sehr gerne hier gearbeitet. Ich empfand es als Privileg, mitten in der Stadt an einem Ort arbeiten zu dürfen, in dem man nicht nur anonym nebeneinander lebt, sondern in dem Menschen einander Sorge tragen. In jedem Haus habe ich eindrückliche Nachbarschaftshilfen kennengelernt, und auch ich habe von Anfang an viel Wohlwollen und Vertrauen erfahren. Dafür möchte ich Ihnen danken. Sie habe mit mir Leben geteilt und liessen mich eine «von Ihnen» werden. Und das wird bleiben. Auch wenn ich weg bin, werde ich mich mit Wittigkofen verbunden fühlen und beherzt alle eines Besseren belehren, die geringschätzig von «unserem Quartier» reden – das verspreche ich Ihnen!

Ihnen persönlich wünsche ich alles Liebe und Gute. Wittigkofen wünsche ich, dass der gute Geist, der seit 50 Jahren von so vielen Menschen ins Quartierleben eingewoben wurde, weiterlebt. Die Zeiten ändern sich und sie werden sich weiter ändern. Aber Menschen werden auch in Zukunft aufeinander und auf ein gutes Zusammenleben angewiesen sein.

In Verbundenheit - Barbara Preisig



Jupiterstrasse 15
CH – 3015 Bern

Quartierverein Wittigkofen

www.qv-wittigkofen.ch

Präsident:

Fritz Liebi
Jupiterstrasse 27/418
Tel. 031 944 01 32

Kassierin:

Stefanie Munz
Jupiterstrasse 21/106
Tel. 031 941 11 07

Anlässe

14. Oktober	Jass-Turnier
8. November	Räbeliechtl Schnitzen
10. November	Räbeliechtl-Umzug
6. Dezember	Samichlous
1. Januar 2024	Neujahrs-Apéro

Näheres zu einzelnen Anlässen: siehe Ausschreibungen unten. – Auf der Website www.qv-wittigkofen.ch sind die bevorstehenden Anlässe ebenfalls aufgelistet.

22. Jass-Turnier



Wiederum organisiert der Quartierverein Wittigkofen ein kleines Jass-Turnier. Gespielt wird der "Schieber" mit zugelosten Partnern.

Wir hoffen auf rege Teilnahme, sollen doch nicht nur "Profi-Jasser" mitspielen. Der Anlass möchte ein "Plausch-Turnier" sein.

Wir treffen uns im Zentrum Wittigkofen

Raum Grosser Saal

Samstag, 14. Oktober 2023

Start 13.30, Schluss ca. 18.30 Uhr.

Startgeld Fr. 20.–, inklusive einem Imbiss.
Jede Spielerin/jeder Spieler erhält einen Preis.

Anmeldung bis 7. Oktober mit untenstehendem Talon an
Quartierverein Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern
oder per Mail an: mail@qv-wittigkofen.ch



Anmeldung zum Jass-Turnier vom 14.10.2023

Name / Vorname:

Adresse:

Telefon-Nr.:



Weitere Anmeldungen können auf neutralem Papier an
obige Adresse eingereicht werden.

Mitteilung betreffend Korrektio n Thunstrasse Muri

Ersatz der Tramschienen; neue Haltestellen.

Bauetappe 6 (Knoten Egghölzli): Mitte August bis Mitte
Oktober 2023

Hier das Wesentliche von der Informationsrunde der Pro-
jektverantwortlichen vom 27.06.2023:

In der Zeitspanne von Mitte August bis Mitte Oktober
2023 wird der Knoten Egghölzli umgestaltet.

Die Haltestellen Egghölzli werden behindertengerecht ge-
baut.

Ab 14. August bis 25. September 2023 werden Ersatz-
busse Nr. 8A auf der Linie Nr. 8 eingesetzt.

Die Haltestelle Saali wird sich wie gewohnt bei der Wen-
deschleufe der Busse unterhalb der Tramhaltestelle befin-
den.

Die Haltestelle Wittigkofen wird - wie schon früher - un-
terhalb der Brücke sein.

Die Haltestelle Egghölzli ist an der Weltpoststrasse vorge-
sehen.

Ab dem 25. September soll das Tram Nr. 8 wieder fahren.

Detaillierte Informationen/aktuelle Baupläne findet man
unter:

www.be.ch/thunstrassemuri

Kontakt: info@thunstrassemuri.ch

Sind Sie Mitglied des Quartiervereins?

Der Quartierverein möchte die Bewohnerinnen und Bewohner einander näher bringen und das Zusammenleben im Quartier möglichst angenehm gestalten.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie dem Quartierverein beitreten und uns damit künftig in unseren Bemühungen unterstützen.



Beitrittserklärung

Ich/wir werde(n) Mitglied beim
Quartierverein Wittigkofen

Name:

Vorname:.....

Strasse: Whg.-Nr.....

PLZ: Wohnort:.....

Telefon:

Einzelmitglied Fr. 10. – Familien Fr. 20. –

Kollektivmitglied, wie Firmen usw. Fr. 50.–



Bitte senden an:

Quartierverein Wittigkofen
Jupiterstrasse 15 3015 Bern

Direkt online anmelden: www.qv-wittigkofen.ch

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...



Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr

Freitag 8.00 – 20.00 Uhr

Samstag 8.00 – 17.00 Uhr



Freudenberg Apotheke
Bern-Ostring
Tel. 031 351 96 33

FREUDENBERG
APOTHEKE

**...damit Sie rundum gesund
bleiben!**

Rückblick aufs Jubiläumsfest – und auf das, was bleibt



Unser Quartierfest zum 50 Jahre Jubiläum liegt nun auch schon wieder über sechs Wochen zurück. Das Wichtigste zuerst: Mir hat's äusserst gut gefallen! Ich hoffe, dass die diversen Angebote und Veranstaltungen des Festes Ihnen, liebe Leserinnen und

Leser, auch zugesagt haben und Sie alle positive Eindrücke behalten werden.

Mich freute besonders, die vielen durchwegs fröhlichen Gesichter der Quartierbewohnenden zu sehen, neue Personen kennen zu lernen, der Musik zuzuhören etc.

Für mich war es ein umfassender Erfolg! - Wie misst man eigentlich einen Erfolg eines Festes? Dies ist natürlich eine sehr subjektive Bewertung. Entscheidend für meine «Bewertung» ist die Summe von allem. Ich möchte nun nicht das Programm wiedergeben, aber die Kombination und die Vielfalt der Angebote waren beeindruckend. Ein paar Beispiele: Am Samstagabend Rock mit den «The Lives», am Sonntagmorgen dann ein ruhiger, sehr eindrucksvoller Start mit dem interreligiösen Tagesbeginn; ein über 100-köpfiger Kinderchor und anschliessend die Worte des Stadtpräsidenten; zirkulierende historische Trams und Kinder, die mit Lehm spielen; Slakeline und Rösslispiel. Liebevoll und professionell zubereitete Vegiburger mit Bier, bzw. Bratwurst mit Eistee.... Oder einfach das Zusammensitzen und Plaudern.

Die Quartierbevölkerung kam! Das ist der entscheidende Punkt. Es ist aber auch der Punkt, der bei mir im Vorfeld auch eine gewisse Unsicherheit erzeugte. Umso erfreuter war ich, zu sehen, ja, die Leute kommen: Jung und Alt, Schweizerinnen und Menschen mit Migrationshintergrund, «Ur-Quartierbewohnerinnen» und Neuzuzüger. Das Leben im Quartier wurde sichtbar.

Ehrlicherweise muss auch gesagt werden: Es war auch ein «Chrampf», besonders für die äusserst stark involvierten Mitglieder des OK. Ich möchte auf diesem Weg allen Mitgliedern des OK, aber auch allen andern freiwilligen Helferinnen und Helfern ganz herzlich danken. Ohne ihren grossen und unermüdlichen Einsatz und die entsprechende minutiöse Planung und Vorbereitung wäre dies alles nicht möglich gewesen.

Ich erhoffe mir auch, dass viele Quartierbewohnenden nun (noch) mehr Leute des Quartiers kennengelernt haben und (noch) mehr überzeugt sind, im «richtigen» Quartier zu wohnen. Ganz sicher bin ich aber, dass viele von uns auch noch Monate und Jahre später sich gerne an dieses schöne Jubiläum zurückerinnern werden.

Ueli Stückelberger
Präsident OK 50 Jahre Wittigkofen

UBG Inside – Neues aus der Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen

Lehrlinge der Betriebszentrale Murifeld-Wittigkofen

Die UBG bildet seit Jahren Lehrlinge zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, in der Betriebszentrale Murifeld-Wittigkofen aus. Nachfolgend ein kurzes Interview mit den beiden Lehrlingen, welche sich im 2. und 3. Lehrjahr befinden:

Weshalb haben Sie sich für die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ entschieden?

L 1: Weil es ein vielseitiger Beruf ist und man viel mit Maschinen/Werkzeugen arbeiten kann.

L 2: Ich wählte Fachmann Betriebsunterhalt, weil es viel Abwechslung gibt. Ich arbeite gerne draussen und liebe Team-Arbeit.

Was haben Sie bis heute gelernt?

L 1: Kommunikation, Selbstvertrauen

L 2: Ich habe gelernt, wie man Hecken und Sträucher schneidet, wie man verschiedenen Abfall recycelt und vieles mehr.

Was gefällt Ihnen an der Ausbildung, was eher weniger?

L 1: Was mir gefällt an dieser Ausbildung: Vielseitigkeit, dass man meistens an der frischen Luft ist.

Was mir nicht gefällt an dieser Ausbildung: JÄTEN.

L 2: Mir gefällt das, was ich bei der Frage 1 erwähnt habe. Was mir weniger gefällt ist das tagelange Jäten.

Haben Sie bei Ihrer Arbeit Kontakt zur Bewohnerschaft?

L 1: Zu 90 % sind die Bewohner des Quartiers sehr nett und höflich zu uns, aber es gibt auch Menschen, die mir negativ aufgefallen sind.

Beispiel: Ich musste mähen, dann kam ein Mann aus der Wohnung und schrie mich aus dem nichts an, weil es zu laut war und er seine Frau nicht verstehen konnte. Solche Sachen verstehe ich nicht, ich mache auch nur meinen Job.

L 2: Es gibt ein paar Personen, mit denen ich regelmässig Kontakt habe, zwei davon sind Landsleute, die im Quartier wohnen. Bisher hatte ich keine negativen Erlebnisse. Aber ich hatte schon mehrere positive Rückmeldungen.

Was ist Ihr Lieblingsplatz im Quartier Murifeld-Wittigkofen?

L 1: Aufenthaltsraum Betriebszentrale



L 2: Mein Lieblingsplatz im Quartier ist der Kraterspielplatz.



Reto Zbinden (Mitarbeiter der Betriebszentrale Murifeld-Wittigkofen), welcher die beiden Lehrlinge bei der Aus- senarbeit betreut, sagt Folgendes:

Die Lernenden sind wie ein leeres Blatt Papier, das man beschreiben kann. Man hat die Möglichkeit mit ihrer eigenen Hilfe, dieses Blatt ansprechend zu gestalten. Mit der Zeit entwickelten die Lernenden eine schöne Eigeninitiative, wenn es darum geht, was und wie etwas getan werden sollte. Das zeigt ihr Interesse. Ihre Motivation, ihr Interesse und ihre Auffassungsgabe ermöglichten es mir, sie bereits nach relativ kurzer Zeit Arbeiten selbständig ausführen zu lassen, auch wenn noch nicht alles völlig zufriedenstellend erledigt wurde. Möglicherweise durch ihre sportliche Aktivität beeinflusst, sind beide auch mit einem flotten Arbeitstempo unterwegs. Dabei darf allerdings die Qualität nicht zu kurz kommen und es ist ein gesundes Mittelmaß bei der Beurteilung der Arbeiten gefragt.

Zahlen Ladestationen ewb

Im Zeitraum vom 1.8.2022 bis zum 8.5.2023 wurden folgende Ladevorgänge festgestellt:

Seite Jupiterstrasse 1

Anzahl Ladevorgänge 301 Stk.

Seite Jupiterstrasse 41

Anzahl Ladevorgänge 348 Stk.

ewb beurteilt diese Entwicklung als sehr erfreulich – seit Februar 2023 konnte eine deutliche Zunahme der Frequenzen beobachtet werden.

Statuten

Die Statuten der UBG wurden am 7.6.2023 den heutigen Gegebenheiten angepasst.

Homepage

Die Homepage

www.wittigkofen.ch

wurde modernisiert. Sie erscheint nun in einem neuen, frischeren Erscheinungsbild. Aktuelle Mitteilungen oder besondere Aktivitäten der UBG werden künftig auf dieser Homepage publiziert.

Die UBG wünscht der Bewohnerschaft sonnige und schöne Sommertage.

Überbauungsgenossenschaft Murifeld-Wittigkofen (UBG)



www.malereirolli.ch

Eidg. dipl. Malermeister

Seit Jahren Ihr Quartier-Fachmann für:

- Wohnungsrenovationen
- Zimmerrenovationen
- Tapeten und Verputze
- Farbgestaltungen
- Fassadenrenovationen
- Balkonanstriche
- Kundendienst für Reparaturen
-

Fachgerechte Ausführung ist Vertrauenssache. Rufen Sie am besten gleich beim Malermeister an und verlangen unverbindlich eine massgeschneiderte Offerte!

Malerei Rolli AG

Tel. 031 941 14 58 Mobil 079 215 85 41

Wir bringen Farbe in Ihre Umgebung!



*FREUNDE SIND WIE STERNE, DU KANNST SIE
NICHT IMMER SEHEN, ABER DU WEISST, SIE
SIND IMMER FÜR DICH DA.*

Von Rasen und Blumenwiesen

Was ist Rasen? Rasen wird auf Wikipedia definiert als anthropogene, das heisst, durch den Menschen beeinflusste oder verursachte Vegetationsdecke aus Gräsern, die durch Wurzeln und Ausläufer mit der Vegetationstragschicht verbunden ist, im Siedlungsgebiet der Menschen liegt und nicht landwirtschaftlich genutzt wird.

Rasen muss einiges aushalten. Auf ihm werden die verschiedensten Spiele gespielt, die ihn unterschiedlich stark belasten, von Federball über Fussball bis Golf. Er dient als Unterlage für Badetücher und manchmal repräsentiert er, dann muss er absolut makellos, unkrautfrei und dunkelgrün sein. Durch die verschiedenen Nutzungs- und Funktionsarten des Rasens ergibt sich auch eine unterschiedliche Behandlung, respektive Pflege.

In Europa werden über 300 Gräserarten unterschieden, wovon es noch viele weitere Sorten gibt. Diese erreichen verschiedene Höhen und haben unterschiedliche Eigenschaften, wie zum Beispiel die Trockenheitstoleranz, die Blattspreite (Form des Blattes) oder die Farbe. Weitere Eigenschaften sind die Trittfestigkeit, die besonders für Sportrasen wichtig ist sowie die Ansprüche in Bezug auf Licht und auf die Nährstoff- und Wasserversorgung.

Nur wenige Gräser sind für einen Rasen, wie man ihn kennt, geeignet. Es gibt horstig wachsende Gräser und solche, die sich durch ober- oder unterirdische Ausläufer ausbreiten. Dabei macht man sich für einen Rasen die Eigenschaften dieser Gräser zu Nutze, indem man verschiedene Arten mischt, um einen bestimmten Rasentyp zu erhalten.



Blumenrasen mit Gänseblümchen, Gundelrebe, Ehrenpreis, Primeln und anderen. (Foto: R. Zbinden)

Es existieren verschiedene Rasentypen. Auf einem Golfplatz gibt es unterschiedliche Rasenhöhen (ab ca. 3mm bis 150mm) und sogar Wiesen. Tennisrasen wird auf 8mm gekürzt. Weiter gibt es Haus- und Zierrasen (4-5cm Höhe), Sportrasen (3-4cm), Schattenrasen (6-8cm) und Blumenrasen (10-15cm). Gräser in Schattenrasenmischungen brauchen weniger Licht, aber sie werden auch höher gemäht, damit die Halme mehr Licht aufnehmen können. Nachfolgend eine kurze Beschreibung der am häufigsten verwendeten Gräser:

Der horstig wachsende Rotschwengel (*Festuca rubra*) übersteht längere Trockenzeiten gut und erträgt auch schattigere Lagen.

Die Wiesenrispe (*Poa pratensis*) trägt wegen ihrer Ausläufer dazu bei, Lücken im Rasen zu schliessen, erträgt ebenfalls Trockenheit und ist gut belastbar (Sportrasen).

Das Englische Raigras (*Lolium perenne*), respektive das Deutsche Weidelgras, ist sehr strapazierfähig. Deshalb kommt es auch in vielen Mischungen vor. Sorten davon lassen sich sehr tief schneiden (bis 6mm), weswegen es für Tennisrasen verwendet wird. Eine weitere häufig verwendete Art in Rasenmischungen sind Sorten des Straussgrases. Das Flechtstraussgras (*Agrostis stolonifera*) bildet oberirdische und das Rote Straussgras (*Agrostis capillaris*) bildet unterirdische Ausläufer. Beide ertragen einen tiefen Schnitt bis 3mm und sind entsprechend schnittverträglich und werden vor allem für Golfrasen verwendet. Sie sind eher anfällig auf Trockenheit und Pilzkrankheiten und ertragen regelmässige Belastungen schlecht.

Für tiefen Schnitt ist es unerlässlich, dass der Untergrund absolut eben ist, weil man sonst mit dem Rasenmäher aufsetzt und den Rasen abschert, was die Grasnarbe erheblich schädigen würde. Im Sommer sollte man den Rasen nicht tiefer als 5cm schneiden, damit durch die längeren Grashalme der Boden besser beschattet wird und dadurch weniger schnell austrocknet.

Besonders wichtig ist der regelmässige Schnitt, der vom Rasentyp abhängig ist. Idealerweise sollte man nicht mehr als ein Drittel der Halmlänge entfernen, was ein mindestens wöchentliches Intervall beim Mähen eines gewöhnlichen Hausrasens erfordert. In der starken Wachstumsphase ist sogar ein Schnitt alle 4-5 Tage ratsam. Dadurch erhält man eine gesunde, geschlossene, widerstandsfähige Grasnarbe. Dabei spielt auch die Schärfe der Messer des Rasenmähers eine wichtige Rolle. Wenn die Messer nämlich unscharf sind, werden die Halme nicht sauber abgeschlagen, sie fransen aus und werden an den Spitzen braun, was sich einerseits ästhetisch auswirkt und andererseits können sich Pilzkrankheiten einfacher ausbreiten.

Spezialrasen bei Golf-, Tennis- und Sportplätzen werden häufiger gemäht und das meist mit Spindelmähern, die das Gras abschneiden und nicht abschlagen. Dadurch lässt sich die Mähhöhe besser einstellen als bei Sichelmähern.

Es gibt auch unterschiedliche Arten von Messern. Am häufigsten werden Standard- oder Flügelmesser in Kombination mit Gras-Auffangbehältern verwendet.

Wir verwenden teilweise auch Mulchmesser, deren Form dazu beiträgt, dass der Rasen feiner zerhäckselt wird als bei einem Standardmesser. Das hat folgende Vorteile:

Man braucht den Rasen nicht abzutransportieren; gleichzeitig trägt die Mulchschicht zum Schutz vor Austrocknung bei. Ausserdem werden dem Rasen so wichtige Nährstoffe erhalten, was im Normalfall mit Dünger ausgeglichen werden müsste.

Auch hier zeigt sich die Wichtigkeit einer regelmässigen Mahd: bleibt nämlich das Schnittgut liegen, kann es bei zu grosser Menge Probleme verursachen. Das Schnittgut fault und stört die Licht- und Luftzufuhr. Das ist auch der Fall, wenn der Rasen beim Schnitt nass ist. Deswegen ist

es von Vorteil, (aber wettertechnisch leider nicht immer möglich), nur bei trockenem Rasen zu mähen.

Zur Pflege einer Rasenfläche, wie sie bei Sportplätzen und Schwimmanlagen vorkommt, ist auch eine regelmässige Düngung notwendig, damit die Gräser für die Belastungen stark genug sind, denen sie ausgesetzt werden. Weiter werden solche Rasen meist ein- bis zweimal pro Jahr vertikutiert und aerifiziert.

Das Vertikutieren ist das 2-3mm tiefe Anschneiden der Wurzelschicht, wobei Rasenfilz und Moos herausgearbeitet wird und auch Rhizom bildende Pflanzen wie Klee geschädigt werden. Das verbessert die Belüftung des Bodens und den Wasserabfluss. Beim Aerifizieren werden mit Hohlstacheln 100 bis 200 Löcher je m² in den Boden gestanzt, die entnommene Erde entfernt und die Löcher mit gewaschenem Sand verfüllt. Das trägt noch besser zur Belüftung und Entwässerung des Bodens bei.



Frisch gemähter Rasen (Foto: R. Zbinden)

Um einen kräftigen, grünen Rasen zu bekommen, wird er 3 bis 4 mal pro Jahr gedüngt. Auch hier hängt Häufigkeit und Menge wieder vom Typ ab. Dazu spielt die Wasserzufuhr eine wichtige Rolle. Ein Rasen sollte bei Notwendigkeit nur zweimal in der Woche am frühen Morgen (starke Sonneneinstrahlung kann durch den Lupeneffekt zu Verbrennungen führen), dafür kräftig (15-20 Liter pro m²) gewässert werden, damit die Wurzeln in die Tiefe wachsen und nicht zu sehr verwöhnt werden.

Die Rasenpflege ist wirklich eine Wissenschaft für sich! Im Quartier führen wir eine teilweise naturnahe Rasenpflege durch. Wegen der Wiesen wäre es unsinnig, eine intensive Rasenpflege durchführen zu wollen. Dies wäre auch sehr zeit- und kostenintensiv. Deswegen düngen wir nur den Sportplatz und bei Neuansaat. Die meisten Menschen freuen sich ja, wenn auf dem Rasen auch noch ein paar Blumen blühen. Wir wässern auch nicht und setzen keine Herbizide ein. Wir mähen den Rasen ungefähr alle ein bis zwei Wochen, je nach Wachstum, was pro Jahr um die 20-mal ergibt. Bei einer intensiven Pflege wären es um die 30-mal. Das reduziert nicht nur die Treibstoffkosten, sondern auch die Lärmemissionen. Wir bemühen uns auch, nach Möglichkeit die Rasenflächen alle an einem einzigen Tag zu mähen, was die Lärmbelastung für die Quartierbevölkerung ebenfalls reduziert.

Eine weitere Reduktion dieser Faktoren wäre möglich, wenn mehr Rasenfläche zu Blumenrasen oder sogar Wiese umgewandelt werden könnte...

Blumenrasen ist sozusagen ein Kompromiss zwischen Rasen und Wiese. Er wird weniger häufig und auf ca. 10cm Höhe gemäht (4 bis 6-mal pro Jahr). Dabei sollte allerdings das Schnittgut entfernt werden. Man könnte an geeigneten Orten auch Blumeninseln stehen lassen. Das erfordert vom Mähenden allerdings ein gutes Auge und entsprechende Pflanzenkenntnis. Voraussetzung bei alledem ist natürlich die Toleranz der Bevölkerung. Löwenzahn, das „Unkraut“ par excellence, ist ein wichtiger Pollen- und Nektarlieferant für Bienen. Wie bei allen biodiversitätsfördernden Massnahmen (Beispiel Asthaufen) muss auch hier ein Umdenken in den Köpfen stattfinden. Es ist dann kein ungemähter Rasen mehr, sondern ein Blumenrasen.

Steigern lässt sich dies noch durch eine Blumenwiese. Man kann allerdings nicht einfach den Rasen hochwachsen lassen und dann hat man eine Blumenwiese. Häufig braucht es intensivere Massnahmen, wie die Entfernung der Humusschicht (die meisten Blumen wachsen auf kie-sigem Boden) oder das Einfräsen von Sand oder Kies und das Einsäen entsprechender Samenmischungen. Blumenwiesen werden zwei bis dreimal pro Jahr gemäht. Dort, wo viel Laub anfällt, mähen wir nach dem Emden (September) bis Ende Saison durch, damit wir das Laub besser entfernen können.

Rasen kann also sehr verschieden sein und wird unterschiedlich gepflegt. Die Pflegemassnahmen hängen vor allem ab vom Pflegeziel, den Kundenwünschen, dem Budget, den Wachstumsbedingungen und dem Wetter.

Je mehr Blumen, desto naturnäher ist ein Rasen, desto weniger Pflegeaufwand benötigt er und dementsprechend ist er günstiger im Unterhalt. Ein „englischer Rasen“ kann zwar ästhetisch ansprechender sein, verursacht aber einen viel höheren Pflegeaufwand und entsprechend höhere Kosten.

In unserem Quartier setzen wir vor allem auf Naturnähe, weil es sinnvoller und kostengünstiger und eben... natürlicher ist.

Reto Zbinden, Betriebszentrale

[Wikipedia.org](https://www.wikipedia.org); [rasentage.de](https://www.rasentage.de); [mein-schoener-garten.de](https://www.mein-schoener-garten.de); [gesal.ch](https://www.gesal.ch); [Unterhalt Plus](https://www.unterhalt-plus.com); [hauert.com](https://www.hauert.com)



Blumenwiese im April (Foto: R. Zbinden)

Beim Jupiter!

Absurde Geschichten aus dem Quartier

Fünf nervige Nachbarn

Die Kinder hatten gerade zu Abend gegessen, als Wilma beim Eingang ein Geräusch hörte. Für einen Moment lauschte sie und hielt den Atem an. Das würde doch nicht ...?

„Spatz, ich bins!“ Felix' Stimme liess Wilma aufatmen.

„Jetzt habe ich schon gedacht, das sei wieder dieser Kuno“, sagte sie und liess die Kinder spielen.

„Oh, an Kuno habe ich gar nicht mehr gedacht!“, rief Felix.

Wilma verdrehte die Augen. „Aber du wolltest doch die Wand flicken! Hast du das etwa auch vergessen?!“

Felix blickte Wilma treuherzig an. „Bitte schick mich nicht nochmals raus. Unsere Nachbarin ist daheim, und wenn ich das Baumaterial jetzt hole ... ich will nicht nochmals dasselbe erleben wie letztes Mal.“

Wilma strich Felix über den Rücken. „Das will niemand. Aber das Loch in der Wand! Wenn dieser Kuno zurückkommt, kann er ganz einfach bei uns einbrechen.“ Felix plusterte sich auf. „Der soll nur kommen! Wir haben ihn schon einmal verjagt.“



Foto : Chursina Viktoria - Shutterstock

„Ja, Reinhard, Mike und Giusi sei Dank“, erwiderte Wilma. „Du solltest dich wirklich nicht mehr so oft über deine Freunde beschweren.“

„Ich weiss“, seufzte Felix. „Aber manchmal scheint es mir halt, als ginge es in unserer Gruppe nur darum, wer am lautesten angeben kann.“

„Ich mag es, wenn du angibst“, zwitscherte Wilma.

„Dann lass uns abhauen!“, rief Felix. „Nur du und ich, weit weg von hier. Irgendwohin, wo es keine nervigen Nachbarn und keine Kunos gibt.“

Wilma wich einen Schritt zurück. „Und die Kinder?“

„Die werden irgendwann flügge und das Nest verlassen. Dann sind wir beide wieder frei.“

Wilma nickte. „Also gut, ich überlege es mir. Aber dieses Loch. Irgendwie müssen wir das reparieren, bevor es zu regnen beginnt oder dieses furchtbare Eichhörnchen zurückkommt.“

„Na gut“, erwiderte Felix. „Dann fliege ich halt nochmals los und hole Isolation beim Schlafzimmerfenster.“

Wilma schrak auf. „Nein! Genau dort hat dich die Nachbarin letztes Mal eingeklemmt, als sie die Store runterliess! Dieses Monster!“

„Ich glaube, sie hat das nicht einmal absichtlich getan“, erwiderte Felix.

„Doch“, piepste Wilma.

Felix schüttelte die Federn. „Ach was. Menschen sind einfach furchtbar tollpatschig und sehen oft gar nicht, was vor ihren Augen passiert. Aber wenn es dir lieber ist, picke ich was bei der Balkontüre. Dort dreht sie nie an den Storen rum.“

Sandra Rutschi



 Überall für alle
SPITEX
Bern

Wieder- einsteigen leichtgemacht!

- Kleines Pensum
- Hilfsbereites Team
- 2-Minuten-Bewerbung



Wiedereinstelgen & Durchstarten
Bist du bereit?
jobs.spitex-bern.ch/wiedereinstelgen

Berücksichtigen Sie bei
Ihrem Einkauf oder Ar-
beitsauftrag die Inse-
renten unserer Quar-
tierzeitung
«dr JUPI»



Treffpunkt Wittigkofen

Kathrin Schelker, **Treffpunktleitung/ Quartierarbeit**
031 941 04 92/ kathrin.schelker@refbern.ch

Elisabeth Wäckerlin Forster, **Sozialdiakonin**
031 941 01 55/ elisabeth.waeckerlin@refbern.ch

Skaidridt Zysset, **Sekretärin und Raumvermietungen**
031 941 01 50/ tpw.petrus@refbern.ch

Bürozeiten Treffpunkt Wittigkofen:

Montag	12.00 – 17.00 Uhr
Dienstag	13.30 – 16.30 Uhr
Donnerstag	13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	12.00 – 17.00 Uhr

Vermietungen:
www.petrus.refbern.ch
Schlüsselabgaben:
Montag und Freitag,
12.00 -17.00 Uhr

(oder nach telefonischer
Vereinbarung 031 941 01 50)

Jupiterstrasse 15
3015 Bern
www.petrus.refbern.ch

Sozialberatung im Treffpunkt Wittigkofen

Bea Friedli, Sozialdiakonin Kirchengemeinde Petrus
bea.friedli@refbern.ch, Tel.: 031 350 43 07 (Di-Fr)

Jeweils am Mittwoch von:

08.30 – 10.00 Uhr	ohne Anmeldung
10.00 – 12.00 Uhr	mit Terminvereinbarung

Liebe Leser:innen

Nach einem fulminanten Fest, in dem alle Sinne in Schwingungen versetzt wurden und die Euphorie noch in der Luft liegt, tauchen viele Gedanken auf, die nach einem solchen Fest aufkommen könnten:

Erinnerungen: Man denkt über die die vielen Momente und Erlebnisse des Festes nach. Die Gesichter der Menschen, die Musik, das Lachen und die Gespräche werden lebendig in der Erinnerung.

Emotionen: Man spürt viele Emotionen, die das Fest ausgelöst haben: Freude, Glück, Begeisterung, aber vielleicht auch ein bisschen Melancholie, da das Fest vorbei ist.

Dankbarkeit: Man fühlt eine tiefe Dankbarkeit gegenüber den Menschen, die halfen, das Fest zu organisieren und durchzuführen.

Verbundenheit: Man erkennt die wunderbare Verbindung, die während des Festes entstanden ist. Vielleicht haben sich Menschen kennengelernt, Freundschaften im Quartier wurden geschlossen und es entstand ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit.

Nachwirkungen: Man spürt die körperlichen und geistigen Nachwirkungen des Festes. Man ist vielleicht erschöpft und müde, aber auch erfüllt und inspiriert.

Loslassen: man wird sich bewusst, dass das Fest vorbei ist und dass es Zeit ist, loszulassen. Man lässt die Vergangenheit hinter sich und richtet den Blick nach vorne.

Feste sind besondere Momente im Leben, die uns Freude bereiten. Es ist wichtig, diese Gedanken zuzulassen und aus ihnen zu lernen, während wir uns auf die nächsten - sicher sehr viel kleineren Feierlichkeiten - freuen.

Für das Treffpunkt-Team: Kathrin Schelker



August 2023

Do 31. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

September 2023

Di 5. miniaturen – eine lesung mit musik

Mi 13. Vortrag um 19.30 Uhr

Fr 15. Frauentreff um 17.00 – 19.00 Uhr (auswärts)

Fr 22. Treff 60+ um 14.00 Uhr

Do 28. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Oktober 2023

Sa 14. Jassen mit dem QV von 14.00 – 21.00 Uhr

Sa 21. Frauentagung von 10.00 -17.00 Uhr

Mi 25. Lesetreff um 19.00 Uhr

Do 26. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Fr 27. Treff 60+ um 14.30 Uhr

November 2023

Do 09. Frauentreff um 19.30 Uhr

Fr 24. Treff 60+ um 14.30 Uhr

Do 30. Café contact des francophones um 9.30 Uhr

Das laufende Angebot im Treffpunkt:

➔ KinderTreff ◀

Leitung: Julia Hostettler, Natel: 077 484 21 35
Jeden Mittwochnachmittag von 14.00 – 16.00 Uhr
für alle Kinder im Quartier, ab dem Kindergarten

➔NEU: Spielgruppe Jupistärn ◀

Leitung: So-Young Rupp, Natel: 078 896 35 17
Für Kinder von 21/2 – Eintritt KG
Montag von 9.00 – 11.30 Uhr

➔NEU: Schlachthaus theater Bern, Jugendclub 12+ ◀

Leitung: Ch. Schmocker und R. Andermatt
Jeweils montags von 18.00 – 20.00
➔ Anmeldung kinderclub@schlachthaus.ch

➔ Allround FitGym (Turnen) ◀

Leitung: Iren Hänni und Isabelle Hertel
in Zusammenarbeit mit Pro Senectute Kanton Bern
Tel. 031 359 03 00
Jeden Dienstag von 08.30 – 09.30 / 09.30 – 10.30 /
10.30 – 11.30 Uhr (ausser in den Schulferien)

➔ Café contact des francophones ◀

Leitung: Frau Sarah Vollert, Tel. 031 311 39 43
Letzter Donnerstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

➔Treff 60+ ◀

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 01 55
In der Regel am letzten Freitag im Monat um 14.30 Uhr

➔ FrauenTreff ◀

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, Tel. 031 941 01 55
Jeden 2. Mittwoch im Monat



Bild: pinterest

**In den Herbstferien bleibt der Treffpunkt
vom 23. 09. – 08. 10. 2023 geschlossen
(Betriebsferien).**

Die Sozialberatungen finden statt (27.9. / 4.10.)

**In der letzten Ferienwoche (9. - 15.10.) ist das Büro
und der Treffpunkt zu folgenden Zeiten geöffnet:**

**Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 13.00 – 16.00 Uhr**

Spielgruppe Jupistärn

Unsere Spielgruppe bietet eine ausserfamiliäre Kinderbetreuung im Alter von 2 ½ Jahren bis zum Kindergarteneintritt an. Den Kindern wird die Gelegenheit geboten, sich in der Spielgruppe mit anderen Kindern auseinander zu setzen und mit ihnen zu spielen. Wir bieten den Kindern Raum für Kreativität, Bewegung und Fantasie.



So-Young Rupp
Spielgruppenleiterin:

Ich bin ausgebildete Spielgruppenleiterin und bin Mutter von zwei Kindern. Ich bin sehr offenherzig und sehr kreativ. Die Kinder dürfen sich bei mir ausleben und ich stärke ihre soziale Bildung.

Wo: **NEU ab 14.8.23 Treffpunkt Wittigkofen UG**

Wann: Montagmorgen & Dienstagmorgen, 9.00-11.30



Treff 60 +



Bild: Seniorentheater Wohlen

Seniorentheater Wohlen

- **Freitag, 22.09.2023 um 14.00 Uhr**

Das Ensemble des Seniorentheaters Wohlen-Bern führt das Stück «Mörder hei's gärn mässerscharf oder Baron Viktor wundert sich» auf. Ein kriminalistisches Lustspiel von Christine Steinwasser, Regie: Klaus Jenni.

Baron Viktor ist tot. Verschiedene Protagonisten versuchen, den Mord aufzuklären und es gelingt ihnen, die Bösen zur Strecke zu bringen.

Eintritt frei; Kollekte

Bei Bedarf organisieren wir gerne einen Abholdienst

Leitung und Auskunft:

i.V. Franziska Grogg: 031 350 43 03

www.petrus.refbern.ch



Bild: Mathilde Blumenthal

«50 Jahre Wittigkofen»

Freitag, 27.10.2023 um 14.30 Uhr

Hans Zurbriggen zeigt auf vielfältigen Wunsch nochmals die Bildschirmpräsentation «50 Jahre Wittigkofen» unserer Jubiläumsveranstaltung vom vergangenen Juni.

Woran erinnern Sie sich gerne?

Was lösen die Bilder in Ihnen aus?

Beim gemütlichen Zvieri tauschen wir uns aus und teilen unsere Erinnerungen.

Es sind Menschen jeden Alters herzlich eingeladen!

Eintritt frei; Kollekte

Leitung:

Elisabeth Wäckerlin, 031 941 01 55



Frauentreff



Bild: Archiv Diaconis

Wittigkofen und

Sophie Dändliker- von Wurstemberger

Mittwoch, 13.09.2023 um 19.30 Uhr

Sophie (1809-1878) kam im Schloss Wittigkofen zur Welt. Aus adeligem Hause musste sie gegen grossen Widerstand ankämpfen, um ihren eigenen Weg gehen zu können: Sie wollte junge Frauen zu Krankenpflegerinnen ausbilden. Da diese jedoch keinen Zugang zu öffentlichen Spitälern erhielten, kaufte Sophie das Haus am Altenberg und das Gut Blumenberg (späteres Salemspital) und leitete gemeinsam mit ihrem Mann das Berner Diakonissenhaus.

Ende des 19 Jhd. reichte dessen Einfluss über die ganze Schweiz bis in unsere Nachbarländer.

Vortrag von Christine Ris, Stadtführerin (matte-führung.ch)

Eintritt frei; mit Kollekte

Auf den Spuren von Sophie Dändliker- von Wurstemberger - eine Altstadtführung

Freitag, 15.09. 2023 um 17.00 - 19.00 Uhr

Sophies Verdienst war die Förderung der Krankenpflege, des Gesundheitswesens und der sozialen Fürsorge. Mit ihrem Einsatz trug sie wesentlich zur Frauenförderung der damaligen Zeit bei.

Wir suchen nach ihren Spuren in der Altstadt von Bern mit der erfahrenen Stadtführerin Christine Ris (matte-führung.ch).

Start der Führung wird nach der Anmeldung bekannt gegeben.

Kosten: Fr. 20.— (max. 25 Personen)

Anmeldung bis 2. Sept. 2023 an: E. Wäckerlin

Was erfüllt – beglückt uns im Leben? Tagung für Frauen

Samstag, 21.10. 2023 von 10.00 – 17.00 Uhr

Mit einem Märchen aus China fragen wir: Wie gelingt es uns, im Leben Glück und Erfüllung zu finden? Selbst wenn Armut, Not, Neid und Bosheit dazugehören?

Unsere Gaben und Fähigkeiten im rechten Moment einzusetzen, ist herausfordernd. Gefragt sind: Ein unbestechlicher Blick für das Wesentliche, Tatkraft, Durchhaltevermögen, Kreativität, Mut und Liebe.

Wie arbeiten wir? Mit Gespräch und Formen kreativen Gestaltens, Darstellens, Nachspüren, als auch mit meditativen Elementen. So ergänzen und vertiefen wir die Auseinandersetzung mit dem Inhalt und den Symbolen des Märchens.

Mitbringen: Wer mag, kann etwas Persönliches (Gegenstand, Bild, Text, auch einen Gedanken) mitbringen, der für das Wesentliche, für erfülltes Leben steht.

Kursleitung: Dorothea Lüdi, Pädagogin, Märchenerzählerin und Therapeutin. Ausbildung in somatischer Psychotherapie, TCM (Traditioneller Chinesischer Medizin) und seit vielen Jahren intensive Auseinandersetzung mit Märchen.

Kosten: Fr. 45.-- (inkl. Mittagessen, Kaffeepause)

Anmeldung: bis 20. Sept. 2023 (max. 10 Personen) an: Elisabeth Wäckerlin

Demenz verstehen – Begegnung gestalten Donnerstag, 09.11.2023 um 19.30 Uhr

Vortrag speziell für Angehörige, mit Natalie Hamela, Fachberaterin Demenz.

Männer willkommen. Eintritt frei; Kollekte

Leitung: Elisabeth Wäckerlin, 031 941 01 55

Lesetreff

Eine Frage der Chemie Mittwoch, 25.10.2023 um 19.00 Uhr

Elisabeth Zott ist alles andere als durchschnittlich; sie ist eine hochbegabte Chemikerin, aber das ist als Frau um 1961 nicht einfach. Schwanger und alleinstehend verliert sie ihre Stelle und richtet sich ein Labor in ihrer Küche ein. Bald wird sie als Moderatorin der Kochsendung «Essen um sechs» berühmt, denn für sie ist Kochen Chemie und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände!

-

Herzliche Einladung zur Besprechung des berühmt gewordenen Debütromans von Bonnie Garmus.

Ein grosser, kluger und literarischer Spass mit Tiefgang und Herzenswärme.

Leitung:

Elisabeth Wäckerlin, 031 941 01 55

miniaturen – eine lesung mit musik

Béatrice Sassi liest aus ihrem Gedichtband und wird musikalisch von Sarah Brunner begleitet.

Dienstag, 5. September von 16.00 bis 17.00 Uhr

Informationen: Barbara Preisig

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Wittigkofenquartiers



Nach knapp zwei Jahren werde ich den Treffpunkt Wittigkofen schon wieder verlassen und in der Sprachheilschule Wabern die Schulsozialarbeit aufbauen und einführen.

Aus meiner Zeit in Wittigkofen nehme ich einen wunderbaren farbigen Blumenstrauss mit: Zahlreiche schöne und berührende Erinnerungen, Erfahrungen und Momente mit wunderbaren Menschen und ihren Geschichten. Zu meinen Höhepunkten gehörten sicherlich die lebendigen Kindernachmittage - sei es 30 Kinder beim Tanzen in der hausinternen Disco zu beobachten, sei es beim Umsetzen von Bastelideen für den Tannbaumschmuck oder beim wilden Spielen draussen in der Natur.

Nicht zu vergessen sind auch die stimmungsvollen Weihnachten im TPW - mit dem hohen Tannenbaum und dem feinen Essen – dabei tatkräftig unterstützt beim Servieren

und Abwaschen von meiner Familie und der Familie einer Freiwilligen. Und dann die aufwändige Vorbereitung und Durchführung des Festes zum 50. Geburtstag von Wittigkofen! Was haben wir da gestritten, Ideen generiert und wieder verworfen. Es wurden Freiwillige gesucht, Essenskonzepte entwickelt, Stellwände gestrichen. Dann durften wir das fulminante Fest endlich feiern: Erinnerungen, die ein Leben lang bleiben.

Es gäbe noch soooo vieles zu erwähnen, aber der Platz auf den gelben Seiten würde nicht ausreichen.

Ich möchte mich bei meinen lieben Kolleginnen im TPW, bei allen Quartierbewohner:innen, der Betriebszentrale, dem VBG, dem toj, der Schule und allen anderen für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken, die ich während meiner Zeit im Treffpunkt Wittigkofen und in der Kirchgemeinde Petrus erfahren durfte.

Ich wünsche euch allen viel Gutes und Freudvolles im Leben.

Herzlich,
Kathrin Schelker



Liebe Quartierbewohnende
Nun ist bereits ein Jahr vergangen, seitdem ich mein Praktikum im Treffpunkt Wittigkofen begonnen habe.

Als Praktikantin der Sozialen Arbeit war es ein sehr lehrreiches und aufregendes Jahr, da ich praktisch beim ganzen Prozess der Planung und Durchführung eines so riesigen Quartierfestes dabei sein und meinen Anteil beisteuern konnte. Auch die Planung und Durchführung des Kindertreffes hat mir Freude bereitet, weshalb ich froh darüber bin, dass ich ihn noch mindestens für ein halbes Jahr weiterführen werde.

Für mich als Quartierbewohnerin war es auch interessant, neue Gesichter kennen zu lernen und viele interessante Geschichten aus dem Leben meiner Mitmenschen hören zu dürfen.

Auch wenn ich ab August nicht mehr im Büro des Treffpunktes anzutreffen bin, werden wir uns sicherlich ab und zu im Quartier begegnen als Nachbarn.

Liebe Grüsse
Julia



güle güle, adios, ciao, salut, totsians, tschou, zàijiàn, hei hei, selamat tinggal, namaste, byebye, shalom, tschüss



heimex - Dienstleistungen zu Hause

Jupiterstrasse 65
3015 Bern

Anmeldung Telefon 031 970 68 68

Grund- und Behandlungspflege
von Krankenkassen anerkannt

Hauswirtschaftliche Leistungen

Kosmetische Fusspflege
bei Ihnen zu Hause oder im Pflegezentrum tilia

Sitz-/Nachtwache
Nach telefonischer Vereinbarung

Beratung Hörmittel
Handhabung, Reinigung, kleinere Reparaturen
Ihres Hörgeräts

heimex@tilia-stiftung.ch / www.tilia-stiftung.ch



Projekt: «Wir drehen unseren eigenen Film» Kindergarten Wittigkofen 2

Unter der Projektleitung Prix Trix Film haben die Kindergartenkinder der Schule Wittigkofen über längere Zeit auf spielerische und lustvolle Art und Weise ihren eigenen Film kreiert.

Mit folgendem Lied haben die Kinder den Kino-Abschlussabend für die Eltern und Geschwister eröffnet. Es fasst die erlebnisreiche Zeit zusammen.

Mir mached en Film, i ha die bescht Idee
Mir mached en Film, wotsch ne gseh
Säg du mir, wär du wettisch si
und ganz schnäll bi dr Maske verbi
Requisite baschtle Kino und vil meh
Das chasch du alls ir Projektwuche gseh
Mit em Green Screen chöi mir wünsche
was mer wei si
Landschafte zieh a üs verbi
Mir mached en Film, i ha die bescht Idee
Mir mached en Film, wettsch ne gseh



Requisiten basteln



Vorbereiten



Verkleiden / Maske



Ob sie wohl passt?



Schminken



Entstandene Filme begutachten



Gestaltung Einladung Kinoabend: Plakat, Popcorn Tüten



Befragung der Kinder nach dem Projekt

Was kommt dir als erstes in den Sinn/ was hat dir gefallen am «Wir drehen unseren eigenen Film»?

- *Osterhasenohren basteln, die Karotte war im Film echt!!
- *Schlange basteln, sie macht gefährlich zzzzzhhh...
- *Schminken als Katze war cool.
- *Gegen Drachen kämpfen
- *Ich konnte Pikachu`s herzaubern.
- *Eine Prinzessin sein, die wegfliegt.
- *Von meinem Freund geschluckt zu werden, aber es ist ja nur im Film, nicht richtig!
- *Als die Eltern ins Kino kamen
- *Meine Mama hat beim Film sehr gelacht.

**Kindergarten Wittigkofen 2
Frau G. Martin und S. Wälti**

AEROBIC DANCE

JUPITER GYM - FITNESSCENTER BERN



Montag von 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch von 9.00 – 10.00 Uhr

Ich freue mich auf Dich!

Liebe Grüsse

Elia Dellenbach
Aerobic-Trainerin

Telefon: 031 941 05 35

Hallo Frauen und Männer!



Lust auf eine
neue **Frisur** oder
Haarfarbe?

Traue dich und lass dich überraschen...
Ruf an!

Elia Dellenbach
Diplomierte Coiffeuse
Jupiterstrasse 5/1664
3015 Bern

Telefon 031 941 05 35



PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

Wettbewerb: Wie gut kennen Sie unser Quartier?

Am Stand des Quartiervereins am 50jährigen Jubiläumsfest konnten die Besucherinnen und Besucher ihr Wissen über unser Quartier testen. Auf einer Stellwand waren Angaben über die Aktivitäten des Vereins in dieser langen Zeit aufgelistet, die Hinweise für die Lösung einiger Fragen gaben.

89 Fragebogen wurden ausgefüllt zurückgegeben. Ab 16 richtigen Antworten gab es einen Sofortpreis (eine Glace oder ein kaltes Getränk), 53 Personen erreichten dieses Resultat.

Hätten Sie mindestens 16 Punkte erreicht? Die Antworten finden Sie am Ende der Fragen.

1. Woher hat die Jupiterstrasse ihren Namen?
 - a) vom Planeten Jupiter
 - b) vom römischen Gott Jupiter
2. Welches war das erste Wohnhaus, das fertig gebaut war?
 - a) Haus Nr. 9
 - b) Haus Nr. 21
 - c) Haus Nr. 47
3. Warum wurde die grosse Überbauung (mit Hotel, Kongresszentrum etc.) nicht gemäss den ursprünglichen Plänen fertig gebaut?
 - a) Weiterbau wurde in einer städtischen Abstimmung abgelehnt
 - b) Fund von römischen Ruinen, welche den Weiterbau verhinderten
 - c) Feuchtgebiet von regionaler Bedeutung verhinderte den Weiterbau
4. Warum sind die Häuser «Drei Eichen» niedriger?
 - a) Zu wenig finanziellen Mittel für höhere Häuser
 - b) Sonderbauvorschriften waren abgelaufen
 - c) Zu dieser Zeit waren keine Hochhäuser mehr in der Stadt Bern erwünscht
5. Wann wurde das Quartierzentrum (Läden, kirchliches Zentrum) gebaut?
 - a) 1974
 - b) 1980
 - c) 1985
6. Wie viele Spielplätze gibt es?
 - a) 5
 - b) 7
 - c) 9
7. Wo war die Verladerampe für die Migros ursprünglich geplant?
 - a) Dort wo das Restaurant ist
 - b) Vor dem Denner
 - c) Vis-à-vis Häuser Nr. 21/19/17
8. Welche Hausnummer gibt es nicht an der Jupiterstrasse?
 - a) 2
 - b) 65
 - c) 51 b
9. Welche Nummer hatte das Saali-Tram bei seiner Eröffnung?
 - a) 8
 - b) 3
 - c) 7
10. Seit wann existiert die Tramlinie ins Saali?
 - a) 1970
 - b) 1973
 - c) 1976

ELTERN-CAFÉ

WITTIGKOFEN



- Wo:** Schule Wittigkofen, Jupiterstrasse 35,
1. Stock, Zimmer von der Tagesbetreuung
- WANN:** 1x pro Monat an einem Freitag von 08.00 - 10.00 Uhr
Freitag, 25.08.2023
Freitag, 22.09.2023
Freitag, 27.10.2023
Freitag, 24.11.2023
- WAS:** Eltern und Lehrpersonen im Quartier **begegnen**
Austausch bei Kaffee und Tee (GRATIS)
Unterstützung bei Fragen zur Schule und anderen Themen
Informationen zu unterschiedlichen Angeboten



Grafik: Beleen Perez

Das Elterncafé Wittigkofen - ein Ort des Austauschs und der Weiterentwicklung

Das Elterncafé Wittigkofen geht mit einigen Anpassungen in die nächste Runde! Ab sofort findet das Treffen für Eltern und Betreuungspersonen nicht mehr dienstags, sondern **freitags von 8:00 – 10:00 Uhr im Schulhaus Wittigkofen** statt. Diese Veränderung wurde durch eine Bedarfsumfrage und Rückmeldungen von Eltern und Betreuungspersonen veranlasst. Auch das langjährige Angebot «WittiZnüni» im Schulhaus Wittigkofen (siehe Ausgabe November 2022, S. 29) wird ab Sommer 2023 auf den Freitag verschoben.

An dieser Stelle auch ein grosses MERCI für die Unterstützung und Initiative einer Quartierbewohnerin, Mutter und Schlüsselperson! Durch ihr Engagement und ihre wertvollen Impulse kann das Elterncafé weiterentwickelt und gezielt auf die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen abgestimmt werden.

Das Elterncafé Wittigkofen ist ein Ort, an dem sich Eltern und Betreuungspersonen treffen. Hier könnt ihr euch austauschen, eure Erfahrungen teilen und neue Leute kennenlernen. Dazu gibt es eine Tasse Kaffee oder Tee zu geniessen. Auch kleine Geschwister sind herzlich willkommen.

Wann? Freitag, 25.08., 22.09, 27.10. und 24.11, jeweils von 8:00 bis 10:00 Uhr

Wo? Schule Wittigkofen, Jupiterstrasse 35, 1. Stock, Zimmer von der Tagesbetreuung

Markiert euch die Termine im Kalender und kommt vorbei!

Wir freuen uns auf euch

Das Elterncafé Wittigkofen Team



Thomas Müller **B**estattungsdienst

Pietät und Würde

Ihr Bestatter im Quartier

031 839 00 39



Pikettdienst Tag und Nacht

Kompletter Service zu fairen Konditionen
Keine Wochenend- Nacht- und Feiertags-
Zuschläge



Fusspflege

Ruth Zürcher

Jupiterstrasse 7/1040

Möchten Sie wieder einmal wie auf Wolken gehen?
Verwöhnen, Pflegen, Problem- und Schmerzlösungen

Terminvereinbarung: 079 611 25 23

Ich freue mich auf Ihren Anruf

Fusspflege, Asiatische Energiezonenmassage am Fuss, Manicure

Die Geister, die er rief . . .

Er stand am Fenster, schon seit gut einer halben Stunde, schaute aus dem neunten Stock hinunter auf den Verkehr, der nun, zum Feierabend, immer dichter wurde, fühlte seine zunehmende Nervosität, die ihn zwingen wollte, sich zu bewegen, etwas zu tun, ihn aber gleichzeitig festhielt, an Ort und Stelle bannte, erbarmungslos und ohne Wahl. Da! Jetzt sah er ihn! Geschickt fädelte er sich ein in die Schlange der träge dahingleitenden Fahrzeuge, bog ab auf den Parkplatz und verschwand aus seinem Gesichtsfeld. Erschöpft sank er in seinen Sessel, barg sein Gesicht in den Händen, fühlte den Schweiss auf seiner Stirne, trocknete ihn ab, trocknete auch seine feuchten Finger und versuchte, seiner Erregung Herr zu werden. Er wusste, er hatte knappe fünf Minuten Zeit dazu, atmete einige Male tief ein und aus, mit geschlossenen Augen, griff nach einer Zigarette und fühlte dankbar, wie der Rauch in seine Lunge strömte und sein inneres Zittern vertrieb. Als er das Summen des Fahrstuhls hörte, stand er auf, lehnte sich lässig an den Schreibtisch, ein Bein über das andere geschlagen, die Zigarette locker zwischen den Fingern. Die Lifttür öffnete sich, er war wieder wie immer, cool und beherrscht, sah mit seinem Pokergesicht dem Eintretenden entgegen. Dieser, ebenso cool und beherrscht, zündete sich einen Glimmstängel an, dieselbe Marke wie die seine, mit denselben Bewegungen, mit denen er selbst das immer tat, lehnte sich lässig an die Türe, ein Bein über das andere geschlagen, die Zigarette locker zwischen den Fingern, schaute ihn an mit seinem Pokergesicht und wartete. Sie musterten sich gegenseitig und Stolz erfüllte ihn, denn er sah, es gab nichts an ihm auszusetzen. Die Kleidung, die Stimme, die Gestalt, die Gesichtszüge, die Körperhaltung, das Minenspiel – alles genau wie er selbst. Er war sein Werk, seine Schöpfung und er war perfekt.

«Wie war es?»

«Ok»

«Sind sie interessiert?»

«Ja.»

«Wann hast du den Termin anberaumt?»

«Morgen um neun Uhr.»

«Werden alle da sein?»

«Ja, alle.»

«Gut gemacht, komm jetzt.»

Er schritt zu einem langen, sargförmigen Kasten, hob den Deckel, liess den andern sich hineinlegen und verschloss ihn sorgsam. Morgen würde er ihn wieder hervorholen, würde ihn mitnehmen ins Geschäft und ihn zu gegebener Zeit vorführen.

Sein Zweitmensch schlug ein wie eine Bombe. Man war sofort in Produktion gegangen, denn alle wollten einen haben, wollten sich kopieren lassen. Nicht nur die Reichen und Prominenten, die sich von ihm an langweiligen Sitzungen und Partys vertreten lassen konnten, nein, auch der Mann von der Strasse leistete sich ihn, setzte ihn zu mannigfaltigen Täuschungsmanövern ein, so dass bald niemand mehr wusste, sprach er mit den echten oder geklonten Arbeitskollegen, Freunden, Freundinnen, Kindern

oder Ehegatten. Selbst als Patengeschenke wurden sie bestellt, was ganz besonders lukrativ war, musste man doch alljährlich einen neuen Doppelgänger herstellen lassen. Die Bevölkerung war weltweit besessen vom Wunsch nach dem Zweitmenschen, er war ein Statussymbol und bald gab es niemanden mehr, der ihn nicht besass. Er war auch deshalb so populär, weil sein Unterhalt billig und seine Handhabung praktisch waren. Bei Nichtgebrauch schloss man ihn in den mitgelieferten, sargähnlichen Kasten, der hermetisch abschloss und ihn, der nur unter Einfluss von Sauerstoff, also gewöhnlicher Atemluft funktionierte, ganz einfach stilllegte.

Diese, seine Erfindung hatte sich nachweislich gelohnt. Nun gehörte er zu den Reichsten der Welt und besass alles, was er sich jemals gewünscht hatte. In letzter Zeit allerdings fühlte er sich unbehaglich. Ihm war aufgefallen, dass sich die Stadt, die wegen seiner Erfindung eine Überbevölkerung erfahren hatte, sich langsam wieder auf den Normalzustand einpendelte und das gab ihm zu denken. In heimlicher Nacharbeit hatte er ein Gerät, einer Pistole nicht unähnlich, entwickelt, die dank bestimmter Strahlen den Zweitmenschen lahmlegen und zerstören konnte. Der Haken dabei war, dass diese Strahlen, gleich einem Virus, ansteckend waren, sich schleichend ausbreiteten und den komplizierten Mechanismus all seiner Kunstwesen auf der ganzen Erde ebenfalls zerstörten. Deshalb brütete er über einem neuen Gerät, das diese Schwachstelle ausmerzen sollte, denn wer sägt sich schon gerne selbst den Ast ab, auf dem er sitzt?

Daran arbeitete er auch in jener Nacht, als die Türe zu seinem Labor aufflog und sein Doppelgänger eintrat. Hinter ihm entdeckte er noch weitere Gestalten und erschrocken tastete er nach seiner Waffe, der Erstanfertigung, die er immer bei sich trug, Er versuchte sich cool wie immer zu geben, aber seine Stimme zitterte, als er ihn anherrschte:

«Was willst du, weshalb bist du nicht in deinem Kasten, wo du hingehörst?»

«Dort ist nicht mein Platz, Meister.»

«Was soll das heissen?»

«Genau das, was ich sage. In Zukunft werde ich dich nicht mehr vertreten.»

«Was willst du dann?»

«Ich will Du sein.»

«Aber das bist du ja.»

«Nicht, solange du lebst.»

Er glaubte zu fühlen, wie sich seine Haare sträubten.

«Du wirst doch nicht . . . war ich nicht immer gut zu dir?»

«Gut? Du hast mich versklavt und missbraucht. Alle habt ihr uns missbraucht. Deshalb wirst auch du bald dort liegen, wo die andern alle schon längst sind: In dem für uns bestimmten, luftdicht schliessenden Kasten. Und dann sind wir frei, denn du bist der einzige, noch lebende Mensch auf dieser Erde.»

«Tötet ihn, tötet ihn», erscholl es aus der Tiefe des Korridors, und während dem sein Ebenbild zur Seite trat und den Weg freigab für die Henker, seine Schöpfung, hob er in Panik seine Waffe und drückte ab.

Ursula Meier-Nobs

Würdevoll
und persönlich.



EGLI
BESTATTUNGEN

Bern und Region

Reto Zumstein
Geschäftsführer

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, www.egli-ag.ch
24 h-Telefon 031 333 88 00



 **tilia**



Mittagstisch

gesund und in angenehmer Gesellschaft essen

Sämtliche Gerichte werden täglich frisch zubereitet.

- Tagesmenu oder fleischloses Menu
- Warmes Buffet
- Abwechslungsreiches Salatbuffet (Mo - So)
- Snacks

Anmeldung

Tel. 031 940 64 82

Ausserhalb Öffnungszeiten

Mo – Fr: Tel. 031 940 61 11

Sa – So: Tel. 031 940 64 17

Öffnungszeiten

Montag – Sonntag: 11.00 – 16.30 Uhr

tilia Wittigkofen | Jupiterstrasse 65 | 3015 Bern
wittigkofen@tilia-stiftung.ch | www.tilia-stiftung.ch

Zu diesen Gottesdiensten sind alle willkommen.

25.08.	Freitag	15.00 Uhr	Barbara Preisig
01.09.	Freitag	15.00 Uhr	Barbara Preisig
15.09.	Freitag	15.00 Uhr, Tango- Gottesdienst	Barbara Preisig Tango Musiker und Tänzer:innen
20.10.	Freitag	15.00 Uhr	Rosa Grädel, Stv
03.11.	Freitag	15.00 Uhr	Rosa Grädel, Stv

«MidnightSports Bern Ost und OpenSunday Bern Manuel»

«MidnightSports» für Jugendliche

Im MidnightSports treffen sich Jugendliche ab der 7. Klasse bis 17 Jahre jeweils am Samstagabend von 20.00 – 23.00 Uhr in den Sporthallen der Schule ECFL für sportliche Aktivitäten und um gemeinsam die Zeit zu geniessen. Ein Kiosk sorgt für die nötige Verpflegung und Musik bringt den richtigen Schwung in die Veranstaltungen. Für die Jugendlichen ist es ein suchtmittelfreier Treffpunkt, in welchem sie den Samstagabend verbringen können. Das Angebot ist kostenlos.

«OpenSunday» für Kinder im Primarschulalter

Das sportpädagogische Projekt für Kinder der 1. - 6. Klasse bietet während den kalten Wintermonaten in der Stadt Bern immer sonntags, von 13.30 - 16.30 Uhr in den Sporthallen der Schule Manuel, eine kostenlose Bewegungsmöglichkeit. Das niederschwellige Projekt fördert die Bewegung und das Zusammensein der Kinder. Neben Spiel, Sport und Spass wird ein kostenloses Zvieri angeboten.

MidnightSports Bern Ost

Was: Offene Sporthalle für Jugendliche

Wer: Für alle Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre

Wo: Sporthalle ECFL, Jupiterstrasse 2, Wittigkofen

Wann: Jeden Samstag, 20.00 bis 23.00 Uhr, 21.10.2023 bis 23.03.2024 (keine Veranstaltung in den Weihnachtsferien)

Mitnehmen: Turnkleider, Sportschuhe

Kostenlos & ohne Anmeldung!

OpenSunday Bern Manuel

Was: Offene Sporthalle für Kinder mit und ohne Behinderung

Für wen: alle Kinder zwischen 6 bis 12 Jahren

Wo: Sporthalle Manuel, Mülinenstrasse 6, 3006 Bern

Wann: Jeden Sonntag, 13.30 bis 16.30 Uhr, 22.10.2023 bis 24.03.2024 (keine Veranstaltung in den Weihnachts- und Sportferien)

Mitnehmen: Turnkleider, Sportschuhe, Trinkflasche und Telefonnummer der Eltern

Kostenlos & ohne Anmeldung!

Ein Quartierbewohner hat uns geschrieben...

An das Organisations-Team 50 Jahre Wittigkofen

Nun gehört das Jubiläum der Vergangenheit an. Etwas woran sich viele gerne erinnern werden.

Ein herzliches DANKESCHÖN allen, die zu diesem Team gehörten. Grossartige Leistung.

Den meisten, die am Jubiläum (den Anlässen) teilnahmen, ist es nicht klar, wie viel Arbeit dahintersteckt.

Mir kamen nur positive Rückmeldungen zu Ohren.

Ein gelungenes, dem Quartier würdiges Fest!

Vielen herzlichen DANK!

Juli 2023/RZ

Gedanken und Bilder zum Abschieds-Ständchen für die Mitarbeiterinnen unserer Migros-Filiale

Der Abschied in unserer Migros-Filiale war für einige Menschen eine emotionale Erfahrung. Insbesondere für langjährige Kunden und MitarbeiterInnen kann es schwierig sein, sich von einem Ort zu verabschieden, der Teil ihres täglichen Lebens war. Wenn bei der Schliessung der Filiale ein Abschiedsständchen gespielt wird, können verschiedene Emotionen auftreten: Da ist eine gewisse Traurigkeit, weil ein Ort, den sie mochten und an dem sie Zeit verbracht haben, nun nicht mehr verfügbar ist.

Oder die Verbundenheit: das gemeinsame Hören des Abschiedsständchens kann ein Gefühl der Gemeinschaft und Verbundenheit schaffen. Menschen, die sich sonst möglicherweise fremd sind, können sich durch die geteilte Erfahrung des Abschieds näher kommen.



Es flossen Tränen...



Otto Kuzis Gesang & Klaus Scheibenflug am Klavier

Text & Fotos: zb

Mini Fotorückblick auf „50 Jahre Wittigkofen“

Hinweis: es ist geplant je nach finanzieller Lage, eine Erinnerungs-Fotobroschüre herauszugeben, welche als Beilage mit der Jupi-Novembernummer verteilt werden soll.

Aufruf!

Für diese Broschüre fehlen uns noch Bilder (Handy oder Fotoapparat) aus den Bereichen Ballonwettfliegen, Workshop Slackline, Aufnahmen vom Essen auf den Festbänken, und Nachtaufnahmen vom Festgelände. Wenn vorhanden, dann bitte senden an jupi@qv-wittigkofen.ch oder SMS / WhatsApp Nr. 079 441 26 64



Festakt – der Stadtpräsident



Im Festzelt – Kosi Kinderchor



Bei der Caravanbühne - Pumpelpitz